



Klaus Kramer

Unermüdlich versuchen wir, die Welt zu verbessern – fast schon zwanghaft. Doch wo sind die, die es wagen, Nein zu sagen? Vielleicht liegt die Weisheit darin, das Schlechte zu verhindern, anstatt das Gute zu erschaffen – im Wissen, dass auch das nicht immer gelingt. Es bedeutet, nicht nur an das Gute zu glauben, sondern Verantwortung zu übernehmen – für das, was wir tun, und für das, was wir unterlassen. Es bleibt: Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.

Manuel Walser

Für mich ist wichtig, dass die Gemeinde Doren ein lebenswerter Ort für Jung und Alt ist und bleibt. Als aktiver Vereinsmensch ist es mir wichtig die Vereine zu unterstützen, damit Traditionen nicht verloren gehen. Gerne bringe ich mich bei Entscheidungen ein und wirke bei Diskussionen mit. Der Ortskern soll generationsübergreifend für alle lebenswert gestaltet sein. Es freut mich, dass frühzeitig auf eine gute Nahversorgung Wert gelegt wurde, diese gilt es zu erhalten.



Julia Sinz

Wir leben in einer kleinen Gemeinde mit einer guten Infrastruktur. Doren soll weiterhin lebenswert und zukunftsfähig bleiben. Ich möchte mich für eine ausgewogene Entwicklung der Gemeinde für junge Familien einsetzen, Platz für Jugendliche, Wohnraum,...). Außerdem hat das Ehrenamt und Vereinswesen für mich einen großen Stellenwert, es ist ein großer und wichtiger Teil unserer Gemeinschaft und soll erhalten bleiben und gefördert werden. Als Zugezogene schätze ich das Gefühl, dass jeder jeden kennt. Ich freue mich, dass ich die Möglichkeit zur aktiven Mitgestaltung im Dorf durch die Wahl erhalten habe und bin

schon neugierig, was auf uns zukommen wird.

Wichtig ist mir, dass sich unser Dorf weiterhin als schöner, lebenswerter Ort präsentieren kann.

Elias Vögel - Mitglied des Gemeindevorstandes

Ich werde mich unter anderem im Bereich Kinder, Jugendliche und Familie einsetzen. Dabei geht es mir neben einer hochwertigen Kinderbetreuung, die die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ermöglicht, auch um die Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit in den Vereinen. Ein weiteres Anliegen ist mir die Verbesserung der Mobilität für Radler:innen und Fußgänger:innen in Doren. Neben dem Sicherheitsaspekt sehe ich darin auch einen hohen sozialen Wert.

Ich wünsche mir ganz generell, dass Doren eine Gemeinde mit starkem sozialen Leben bleibt und viele lokale Arbeitsplätze bietet.



Nadine Vögel - Mitglied des Gemeindevorstandes

Ich möchte mich vor allem in den Bereichen Kinder, Jugend und Soziales engagieren. Durch die Wahl in die Gemeindevertretung bzw. den Gemeindevorstand ist für mich ein aktives Mitwirken in der Gemeindeentwicklung möglich.

Doren ist ein sehr sonniges, lebens- und liebenswertes Dorf mit schöner Aussicht. Im Dorfkern sind Nahversorger, Bank und Gemeindeamt nahe beieinander liegend und so gut zu Fuß erreichbar. Unsere Bildungseinrichtungen genießen einen guten Ruf. Auch auf ein reges Vereinsleben kann Doren stolz sein. Unsere Gemeinde soll ein Wohnort für alle Generationen sein, mit einer aktiven Gemeinschaft und engagierten Vereinen. Bestehende Strukturen sollen erhalten bleiben und weiterentwickelt werden.



Kathrin Feurle

Als Vorzüge der Gemeinde Doren sind insbesondere die Landschaft und die geographische Lage hervorzuheben. Der Ausblick in Richtung Bregenzerwald ist sehr besonders. Auch die vielfältige Vereinsstruktur und der Gemeindegarten sind neben den Schulen als Vorzüge zu nennen. Die finanzielle Situation unserer Gemeinde sieht aktuell nicht besonders gut aus. Dennoch stehen einige wichtige und notwendige Investitionen an, wie beispielsweise Räumlichkeiten für Vereine und der Ausbau der Kinderbetreuung. Es wird eine große Herausforderung werden, es trotz der angespannten



finanziellen Lage zu schaffen, unsere Gemeinde weiterzuentwickeln. Doren soll in 10 bis 20 Jahren - nach wie vor - ein lebenswerter Wohnraum für alle Altersgruppen sein. Ein moderates Wachstum der Einwohnerzahl wäre wünschenswert. Darüber hinaus würde ich mir eine Belebung des Ortskerns wünschen. Ein schöner Spielplatz sowie ein Treffpunkt für Jugendliche wären meiner Ansicht nach Schritte in die richtige Richtung. Auch die Ansiedelung von Betrieben sollte angestrebt werden.

Marcel Schedler

Die Themen, welche in der Gemeindevertretung bearbeitet und besprochen werden, könnten nicht vielfältiger sein. Gerne leiste ich meinen Beitrag für die Allgemeinheit und freue mich auf die Arbeit und den Austausch in den kommenden Jahren. Wenn ich in die Zukunft blicke, werden uns herausfordernde Zeiten bevorstehen. Sei es im Hinblick auf die finanzielle Situation der Gemeinden, aber auch auf die gesellschaftlichen Veränderungen und die Unsicherheiten global gesehen. Wenn es uns als Gemeindevertretung aber gelingt, in einem respektvollen und ehrlichen Umgang miteinander, wohlüberlegt Entscheidungen zu treffen, so können wir auch in Zukunft an einem Ort mit einer hohen Wohnqualität leben.

In den letzten Jahren wurde viel investiert. Sei es in unsere Schulen, die Infrastruktur oder auch in die Nahversorgung. So sind wir in vielen Bereichen gut aufgestellt. Mir gefällt in unserem Dorf die sehr vielfältige und aktive Vereinslandschaft, das gute Miteinander in vielen Bereichen und die wunderbare Natur die uns umgibt. Dies gilt es zu schätzen und zu erhalten. Nur so wird Doren auch in Zukunft ein Wohlfühlort sein.



GEMEINDEVERTRETUNG 2025 - 2030

Meinungen und Ansichten



„Für eine lebendige, blühende und zukunftsfähige Gemeinde.“

Unser Dorf soll blühen und mit Leben erfüllt sein – ein Ort, an dem man sich zuhause fühlt. Seit einigen Tagen ist die neue Gemeindevertretung in ihrem Amt angekommen.

Wie gelingt es, eine starke Gemeinschaft zu bewahren, damit wir und zukünftige Generationen in unserem Dorf und in unserer Region gut und zufrieden leben können? Diese Frage beschäftigt mich aufs Neue. Es geht darum, das Gemeinsame zu stärken, Verständnis füreinander zu entwickeln und aktiv an unserer Zukunft zu arbeiten. Es gibt viel zu tun – der ländliche Raum bietet unzählige Chancen. Wenn wir gemeinsam, kooperativ und mit Weitblick handeln, wird unser Dorf auch für kommende Generationen ein Ort der Freude und des Wohlbefindens bleiben. Jeder wird – speziell in diesen herausfordernden Zeiten - seinen Beitrag leisten müssen. Ich freue mich, mit erfahrenen und neuen Gemeindevertreter:innen weiterhin unsere Gemeinde in die Zukunft zu führen.



**Michael Mätzler**

Ich werde mich dafür einsetzen und vorleben, dass der offene Diskurs in allen Bereichen entscheidend ist. Wir sind in Doren eine Bürgerliste und müssen keine parteipolitischen oder ideologischen Interessen vertreten. Das ist für mich der Grund, politisch tätig zu sein, weil wir es damit selber in der Hand haben, mit Hausverstand die besten Entscheidungen für unser Dorf und unsere Gesellschaft zu treffen. Die Herausforderungen für die nächsten Jahre sind unter Anderem ein positiver Haushalt, die Reduktion von Bürokratie und Zentralisierung nur dort, wo es sinnvoll und notwendig ist. Das geht

damit einher, dass wir als Gemeinden mehr Autonomie und Eigenverantwortung benötigen. Mit unserer schönen und guten Lage im Bregenzerwald und in Rheintalnähe sehe ich Doren als einen attraktiven Platz für noch mehr Familien, Landwirte und Unternehmen.

Lukas Kohler

Ich möchte vor allem die Interessen der Gewerbetreibenden vertreten. Die Themen Zentrumsentwicklung, Wohnraumschaffung und Hangrutschung werden uns sicher in Zukunft noch weiter begleiten. Die größte Herausforderung für die nächsten Jahre sehe ich unter anderem in der Finanzierung von Gemeindeprojekten sowie der Möglichkeit für Betriebe sich in Doren anzusiedeln. Dies würde das Dorfleben weiter bereichern und neue Arbeitsplätze schaffen. Doren hat sich in den letzten Jahren sehr gut weiterentwickelt und kann auf eine gute Nahversorgung, ein vielseitiges Angebot für Familien und Bildung, sowie gute Fortschritte in den Bereichen Energie, Verkehr und Mobilität zurückblicken. Durch den Ausbau des Glasfasernetzes, der Wasserversorgung oder auch des Erlebnisparcours hat die Gemeinde einen Grundstein für eine lebenswertes Dorf gelegt.

**Andreas Klopfer**

Wenn man in ein Dorf zieht wie wir vor mittlerweile 14 Jahren als Familie, möchte man sich ja auch integrieren und einbringen. Neben diversen Vereinsmitgliedschaften habe ich auch in der Gemeindevertretung eine schöne Chance gesehen, das Dorfleben mitzugestalten.

Die größten Herausforderungen in den nächsten Jahren sehe ich zum einen in der Finanzierung von wichtigen Projekten wie die Zentrumsentwicklung, Sohm Grundstück, .. und zum anderen in der Weiterentwicklung/Unterstützung unseres sozialen Lebens im

Ort (Vereine, Veranstaltungen, Gemeinschaftsprojekte,..). Hier wird man trotz schmalen Budget kreative Lösungen finden müssen.

Ich hoffe, dass unsere Gemeinde auch in 10 oder 20 Jahren ein attraktiver Wohnort für Menschen jeden Alters bleibt, mit hoher Lebensqualität, einer guten Gemeinschaft und Menschen, die sich engagieren, damit das Dorfleben als solches erhalten bleibt. Es gibt einige Vorzüge der Gemeinde Doren – die Natur vor der Haustür, eine gute Dorfgemeinschaft, man kennt und unterstützt sich. Ich denke, jede/r, der sich zugehörig fühlen möchte, findet in einem der vielen Vereine eine Heimat.

**Otto Vögel**

Ich möchte mich vor allem für Energiethemen, bauliche Gestaltungsthemen, Dorf- u. Zentrumsentwicklung, Wasser- u. Abwasser- versorgung, Müll- u. Bauhofthemen sowie für die Umsetzung des Breitbandinternets einsetzen. Meine Motivation für ein politisches Amt besteht darin, aktiv an der Gemeindeentwicklung teil zu nehmen, die Qualität des Zusammenlebens im Dorf zu halten bzw. möglichst zu steigern. Ein wichtiger Aspekt ist für mich auch, dass die Gemeinde die Eigenverantwortung bewahrt und die zukünftigen Entscheidungen mit Hausverstand getroffen werden, frei von

jeglicher Parteipolitik und Ideologie. Die Herausforderungen für die nächsten Jahre sind, die nötigen Handlungsspielräume für die Realisierung der angedachten und notwendigen Gemeindeprojekte zu schaffen. Dazu gehört auch die Sicherung ausgewogener Finanzhaushalte. Doren soll sich in 10/20 Jahren als eine moderne lebenswerte Wohngemeinde präsentieren, die auch Gewerbebetriebe beinhaltet und Arbeitsplätze schafft. Aktuell bietet Doren moderne und gut ausgestaltete Bildungseinrichtungen von der Kinderbetreuung über Kindergarten und Volksschule bis zur Mittelschule. Weiters haben wir eine sichere Trinkwasserversorgung, in Kürze ein flächendeckendes Breitbandinternet, Raumwärme für alle Gebäude im Dorf aus erneuerbarer Energie und eine gut funktionierende Nahversorgung im Lebensmittelbereich. Außerdem leben wir in einer sonnenreichen Gemeinde an einem Südhang, haben eine gute ÖPNV-Anbindung, ein aktives Vereinsleben und keine Großindustrie mit den entsprechenden Emissionen wie Lärm, Schmutz, Staub etc. Derzeit leben wir in vielerlei Hinsicht in herausfordernden Zeiten, da gilt es das „Schiff Gemeinde Doren“ mit Hausverstand und Geschicklichkeit durch die momentan raue See zu manövrieren.

Marcel Kert

Um einer Dorfflucht weiterhin effektiv entgegenwirken zu können, müssen wir alle dafür sorgen, dass wir unseren Nahversorger und vor allem auch unsere Wirtshäuser unterstützen – damit unser belebter Ortskern auch für die kommenden Generationen erhalten bleibt. Daneben gilt es aufgrund der budgetär angespannten Lage akribisch abzuwägen, welche Projekte und damit auch finanziellen Aufwendungen unaufschiebbar sind und dem Allgemeinwohl am meisten dienen. Außerdem ist darauf zu achten, dass unsere vielfältige Vereinsstruktur als Lebensader einer jeden Gemeinde auch zukünftig im Rahmen der notwendigen Mittel und mit geeigneten Räumlichkeiten unterstützt wird.

**Michael Österle**

In welchen Bereichen möchte ich mich vorwiegend einsetzen? Ich möchte mich in der kommenden Funktionsperiode vor allem für Unternehmer und jene, welche es noch werden wollen einsetzen, Vereine unterstützen und mich für die Themen Energie, Infrastruktur sowie die Dorf- und Zentrumsentwicklung engagieren. Ich freue mich sehr auf die zukünftige Herausforderung als Gemeindevertreter. Ich hoffe das unsere Gemeinde in den nächsten Jahren weiterhin für Lebensqualität und Gemeinschaft steht und für Vereine und natürlich für Unternehmer attraktiv bleibt. Ich schätze hier in



Doren die Wohnqualität und auch die Bildungseinrichtungen für unsere Kinder.

**Eva Maria Eggenberger**

Mir persönlich ist der soziale Aspekt sehr wichtig. In einem Dorf leben ganz unterschiedliche Menschen aus sehr verschiedenen Gesellschaftsschichten. Ich finde es toll, wenn Vielfalt akzeptiert und aufeinander Rücksicht genommen wird und Menschen die Unterstützung benötigen, auch bekommen. Für mich ist in den nächsten Jahren sehr wichtig, dass wir trotz der Herausforderungen die positiven Sachen sehen können, dass wir uns gegenseitig Wertschätzen und mit Respekt begegnen, dass wir einander zuhören und andere Meinungen und Haltungen akzeptieren

und respektvoll miteinander darüber diskutieren.

Doren ist für mich sehr viel mehr als eine Gemeinde. Es ist das Zuhause meiner Familie. Hier fühle ich mich wohl und sicher. Es gibt sehr viele tolle Vereine in Doren. Ich finde es sehr wichtig, dass die Vereine unterstützt werden und sich auch gegenseitig unterstützen. Das bedeutet für mich Zusammenhalt und bereichert das Dorfleben.

Harald Eberle - Vizebürgermeister

In den vergangenen fünf Jahren durfte ich mich bereits in der Gemeindevertretung und im Gemeindevorstand einbringen. Dabei habe ich viele Erfahrungen in der kommunalpolitischen Arbeit gesammelt und Einblick in die umfangreichen Themenbereiche unserer Gemeinde gewonnen. Besonders freut es mich, dass wir in konstruktiver Zusammenarbeit an der kontinuierlichen Weiterentwicklung von Doren arbeiten konnten. Ich denke dabei an die Infrastrukturprojekte, den Bildungsbereich oder das vielfältige Vereins- und Kulturleben, das seinesgleichen sucht.

Auch in naher Zukunft stehen viele herausfordernde Themen an, so beispielsweise die Schaffung von leistbarem Wohnraum, die Umsetzung des Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes oder die Ansiedlung von Betrieben. Angesichts der aktuellen gesellschaftlichen Veränderungen und der angespannten Gemeindefinanzen braucht es einen starken Zusammenhalt und mutige Entscheidungen. Als neuer Vizebürgermeister stehe ich für ein respektvolles und offenes Miteinander. Nur wenn wir uns gegenseitig zuhören und andere Meinungen respektieren, wird es uns gelingen, die anstehenden Herausforderungen gemeinsam zu meistern und damit die hohe Lebensqualität in Doren auch in Zukunft zu erhalten.



„Gemeinsam für unsere Zukunft“